



*Es gilt das gesprochene Wort!*

**Begrüßung**  
**von Bischof Dr. Georg Bätzing und Prof. Dr. Thomas Sternberg,**  
**Präsidenten des Synodalen Weges,**  
**zum Auftakt der Online-Konferenz des Synodalen Weges**  
**am 4. Februar 2021**

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Mitglieder der Synodalversammlung,  
liebe Berater und Beraterinnen der Synodalforen,  
liebe Beobachterinnen und Beobachter aus der Ökumene und der Weltkirche,  
und auch ganz besonders Sie, Vertreterinnen und Vertreter der Presse - schon jetzt vielen Dank für Ihre kritische Begleitung - und nicht zuletzt liebe Zuschauerinnen und Zuschauer, die sich für den Synodalen Weg interessieren und uns über den Livestream in den kommenden Tagen begleiten,  
Sie alle möchten wir herzlich zur online-Konferenz des Synodalen Weges begrüßen.

Das vergangene Jahr war ein besonderes und auch ein besonders herausforderndes. Es war nicht allein das „Corona-Jahr“, sondern auch das erste des Synodalen Weges. Im Januar 2020 sind wir hervorragend in unseren Prozess gestartet - und kurz danach wurde die Welt ganz anders: Mitte März ruft die Weltgesundheitsorganisation die Pandemie aus, Ende Juni wird sie die Situation sogar als „schwersten globalen Gesundheitsnotstand in ihrer Geschichte“ beschreiben. Bereits Ende März griffen in Deutschland erste Maßnahmen zur Beschränkung von Kontakten und des öffentlichen Lebens. Wir gedenken der inzwischen weltweit mehr als 2,2 Millionen nachgewiesenen Menschen, die an oder mit dem Coronavirus gestorben sind, etwa 60.000 allein in Deutschland.

Herr, gib ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen.

Spätestens ab dem ersten Lockdown war offensichtlich, dass wir in unseren weiteren Planungen vorerst auf Sicht fahren müssen, um, so gut es geht, auf die aktuellen Entwicklungen reagieren zu können. Unsere Foren konnten sich nur zeitversetzt konstituieren und Ihre Arbeit aufnehmen. Diese Ungleichzeitigkeit ließ sich erst in einem schmalen Zeitfenster und unter großem logistischen Aufwand im Juli einholen. Denn trotz aller technischen Möglichkeiten war allen Beteiligten wichtig, zumindest in der ersten Sitzung unter so normalen Umständen wie es nur geht, miteinander zu starten. Immerhin: die Foren werden eine lange und intensive Zeit miteinander verbringen, um für die Synodalversammlung die nötigen Beratungs- und Beschlussvorlagen anbieten zu können.

Während sich die inhaltliche Arbeit der Foren in der Folge in bewährter Weise auf digitale Plattformen verlagern ließ, so stand die Organisation der Synodalversammlung vor umso größeren Herausforderungen: nicht nur, dass der Umstände wegen nicht alle vier Foren zur planmäßigen zweiten Synodalversammlung in erste Lesungen hätten gehen können – auch eine Großveranstaltung mit mehr als 200 Menschen war absehbar nicht zu realisieren. Darum haben wir im Präsidium beschlossen, als Zwischenschritt auf die nächste reguläre Synodalversammlung zu Regionenkonferenzen einzuladen. Ein Zwischenschritt, der uns inhaltlich nach vorne gebracht, der den Synodalen Weg öffentlich präsent und uns als Versammlung in Übung gehalten hat.

Wir haben die Beratungen auf den Regionenkonferenzen im vergangenen September 2020 als Hearings gestaltet: die Atmosphäre des gemeinschaftlichen Miteinanders war auch hier zu merken; der „gute Geist von Frankfurt“ wirkte weiter: wir konnten in einer wohlwollenden Atmosphäre viele Stimmen wahrnehmen und in konstruktiver Weise miteinander Argumente entwickeln. Heute, ein Jahr nach der ersten, hätten wir uns sehr gefreut, sie bereits zur dritten Synodalversammlung begrüßen zu dürfen. Heute, ein Jahr nach den ersten Erkrankten in Deutschland, stehen wir aber immer noch mitten in der Pandemie. Wir gehen vielleicht nicht mit dem Tempo voran, das wir uns gewünscht hätten, aber der Synodale Weg behält seinen Schwung.

Auch insofern ist die Situation besonders: die Online-Konferenz des Synodalen Weges ist ein offenes Format, bei dem nun alle vier Synodalforen den Zwischenstand ihrer Arbeiten präsentieren und aktuelle Schwerpunkte, Überlegungen und Fragen daraus zur Diskussion stellen können. Die Hearings bieten uns die Gelegenheit, konstruktives Feedback zu geben und in kollegialer Form die Arbeit der Synodalforen zu unterstützen. Lassen Sie uns diese Gelegenheit gut nutzen und an dieser Wegmarke die Weichen für das kommende Jahr stellen. Mitglieder des Synodalen Weges achten zu Recht genau auf die Einhaltung demokratischer und parlamentarischer Verfahren. Wir bitten Sie um Verständnis, dass die jetzigen Probleme bei der Abfassung der Geschäftsordnung vor 18 Monaten noch nicht absehbar waren.

Diese Form des Zwischenschritts schien uns zum jetzigen Zeitpunkt richtig. Ein Stimmungsbild, das wir bei Ihnen, liebe Mitglieder der Synodalversammlung, erhoben haben, hat nicht die erhoffte 2/3-Mehrheit für eine Online-Konferenz ergeben, dieses Online-Format auch als satzungsgemäße Synodalversammlung durchzuführen. Deshalb hat das Synodalpräsidium nach

Beratung im Erweiterten Präsidium diese heutige Form beschlossen. Unsere Themen sind aber nach wie vor drängend und wir können die Lösungsvorschläge nicht auf unbestimmte Zeit hinauszögern. Der Handlungsbedarf ist heute. Darum werden wir uns anpassen müssen. Sofern es erforderlich ist, wird sogar auch die zweite Synodalversammlung, die für den 30. September bis zum 2. Oktober dieses Jahres angesetzt ist, auch digital stattfinden müssen. Heute sammeln wir dafür Erfahrungen. Die heutige, sehr gute Beteiligung macht Hoffnung: 96,5 Prozent der Synodalen sind dabei. Darunter auch zwei Neumitglieder: Frau Katharina Geskes und Herr Christian Klenk - herzlich willkommen.

Was wir heute und morgen beraten werden, wird wieder Eingang in die Arbeit der Synodalforen finden. Die vorgelegten und weitere, in Vorbereitung befindliche Texte können fortentwickelt und im Herbst zur ersten formellen Lesung in die Synodalversammlung gegeben werden. Darum ist dieser erneute Zwischenschritt so wichtig. Der Synodale Weg entsteht beim Gehen. Lassen Sie uns unsere Kirche gestalten. Wir freuen uns auf die Beratungen und den Austausch mit Ihnen! - Auch bei dieser Gelegenheit werden wir wieder von Maria Boxberg geistlich begleitet, während Pater Hagenkord aus gesundheitlichen Gründen heute leider nicht teilnehmen kann. Frau Boxberg wird unseren Tagesverlauf regelmäßig mit Einhalten unterbrechen und uns die Möglichkeit zur geistlichen Reflexion geben. Ebenso wird Sie unsere Wortgottesdienste leiten, womit ich auch schon das Stichwort gegeben habe. Liebe Frau Boxberg, herzlich willkommen und bitte übernehmen Sie!